



Donnerstag, 19. März 2026

ETFs für den CRASH! Wie gut sind Sie?

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den letzten Tagen haben mich einige von Euch gefragt, ob es eigentlich ETFs gibt, mit denen man gezielt auf fallende Kurse setzen kann. Der Hintergrund ist klar: Die geopolitische Lage bleibt angespannt, gleichzeitig sehen wir erste Diskussionen über mögliche Risiken im amerikanischen Privatkreditmarkt. Genau darüber spreche ich übrigens auch ausführlich [in meinem neuen Video](#).

Vor diesem Hintergrund taucht immer wieder die Frage auf, ob sogenannte Short-ETFs eine sinnvolle Möglichkeit sein können, um sich gegen fallende Märkte abzusichern oder sogar aktiv davon zu profitieren.

Tatsächlich existieren solche Produkte. Sie bilden die Entwicklung eines Index einfach umgekehrt ab. Fällt der Index um 1 Prozent, steigt der ETF ungefähr um 1 Prozent. Steigt der Index, verliert der ETF entsprechend.

In Europa gibt es aktuell rund 55 Short-ETFs. Trotzdem sind sie erstaunlich unbeliebt. Das gesamte investierte Kapital dürfte nach meiner Analyse unter 1 Mrd. Euro liegen. Zum Vergleich: Große Welt-ETFs verwalten teilweise mehrere 10 Mrd. Euro.

Ein Grund dafür ist die Funktionsweise dieser Produkte. Die meisten Short-ETFs bilden die inverse Entwicklung eines Index nur auf täglicher Basis ab. Dadurch entsteht die sogenannte Pfadabhängigkeit. Das bedeutet, dass sich die langfristige Entwicklung eines solchen ETFs deutlich von der einfachen Gegenbewegung des Index unterscheiden kann.

Trotzdem möchte ich Euch einen Überblick über die derzeit größten und bekanntesten Short-ETFs geben:

ETF	ISIN	Fondsvermögen (AUM)	TER	Beliebtheit
Xtrackers ShortDAX Daily Swap UCITS ETF	LU0292106241	ca. 175 Mio. €	0,40 Prozent	Beliebtester Short-ETF auf den deutschen Markt
Xtrackers S&P 500 Inverse Daily Swap UCITS ETF	LU0322251520	ca. 170 Mio. USD	0,50 Prozent	Einer der größten Short-ETFs auf US-Aktien
WisdomTree NASDAQ 100 3x Daily Short	IE00BLRPRJ20	ca. 105 Mio. USD	0,80 Prozent	Beliebtester gehebelter Short-ETF auf Tech-Aktien

Gerade das letzte Produkt zeigt auch schon eines der größten Risiken dieser Kategorie. Der WisdomTree-ETF ist dreifach gehebelt. Das bedeutet, er versucht die tägliche Gegenbewegung des Nasdaq mit dem Faktor drei abzubilden. Fällt der Nasdaq an einem Tag um 1 Prozent, steigt der ETF ungefähr um 3 Prozent. Umgekehrt gilt das natürlich genauso.

Damit sind wir auch beim wichtigsten Punkt: Diese Produkte sind keine langfristigen Investments.

Durch die tägliche Neugewichtung entsteht die bereits erwähnte Pfadabhängigkeit. Ein einfaches Beispiel: Fällt ein Index an einem Tag um 10 Prozent und steigt am nächsten Tag wieder um 11 Prozent, steht er wieder ungefähr auf dem Ausgangsniveau. Ein Short-ETF hätte in dieser Zeit aber trotzdem einen Verlust gemacht. Genau deshalb werden diese Produkte nur kurzfristig genutzt.

Persönlich habe ich in meiner eigenen Laufbahn viele verschiedene Instrumente ausprobiert, darunter auch Futures, Zertifikate und CFDs. Einen Short-ETF habe ich allerdings nie aktiv eingesetzt. Der Grund ist relativ einfach: Man braucht bei solchen Instrumenten ein sehr gutes Markt-Timing. Ohne dieses Timing kann die Pfadabhängigkeit schnell dazu führen, dass man Geld verliert.

» Mein Fazit

Short-ETFs wirken auf den ersten Blick wie eine einfache Möglichkeit, um von fallenden Märkten zu profitieren. In der Praxis sind sie jedoch deutlich komplexer, als viele Anleger denken. Die tägliche Neugewichtung und die damit verbundene Pfadabhängigkeit führen dazu, dass diese Produkte über längere Zeiträume oft ganz anders laufen als erwartet.

Genau deshalb sind Short-ETFs in Europa auch unbeliebt. Obwohl es mittlerweile mehr als 50 Produkte gibt, liegt das gesamte investierte Kapital nur bei weniger als 1 Mrd. Euro.

Das bedeutet nicht, dass diese ETFs grundsätzlich schlecht sind. Für erfahrene Anleger können sie ein interessantes Werkzeug sein, etwa für kurzfristige Trades oder um ein Depot temporär abzusichern.

Für den langfristigen Vermögensaufbau halte ich sie jedoch nicht für geeignet. Wer langfristig investieren möchte, fährt besser damit, in starke Unternehmen oder breit gestreute ETFs zu investieren und Rücksetzer als Kaufchancen zu sehen. Oder anders gesagt: Short-ETFs sind eher ein Werkzeug für Trader als für Investoren.

PS: In meiner App habe ich eine Sprachnachricht über das miese Spiel der Hedgefonds eingestellt. Es geht um den Markt für Privatkredite in den USA, die damit verbundenen Ängste der Investoren und wie Hedgefonds diese gezielt ausnutzen. Ein wichtiges Lehrbeispiel für Anleger, dass man Entwicklungen an den Märkten immer kritisch hinterfragen sollte. [Hier geht es zur App...](#)

Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Der Autor ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars in den folgenden besprochenen Wertpapieren bzw.

Basiswerten investiert: - - -

Weitere Informationen dazu [findest Du hier...](#)

durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d. § 18 Abs. 2 MStV: Sebastian Hell
(V.i.S.d.P.)

[Archiv](#) | [Finanzanalyse](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum](#)

Copyright © 2026 investUp Media GmbH – Alle Rechte vorbehalten.